

2/2005 FEBRUAR

www.stereo.de

4,80 €

Österreich 5,50 € • Schweiz 9,60 sfr • Niederlande
5,65 € • Belgien 5,65 € • Luxemburg 5,65 € • Italien 6,50 €
Spanien 6,50 € • Griechenland 7,45 €

STEREO

STEREO

MAGAZIN FÜR HIFI • HIGH END • MUSIK



Vinyl-Star aus England:

Genialer Dreher
von **Avid**

Seite 62

VORGESTELLT:
DIE POP-FAVORITEN
DER LESER

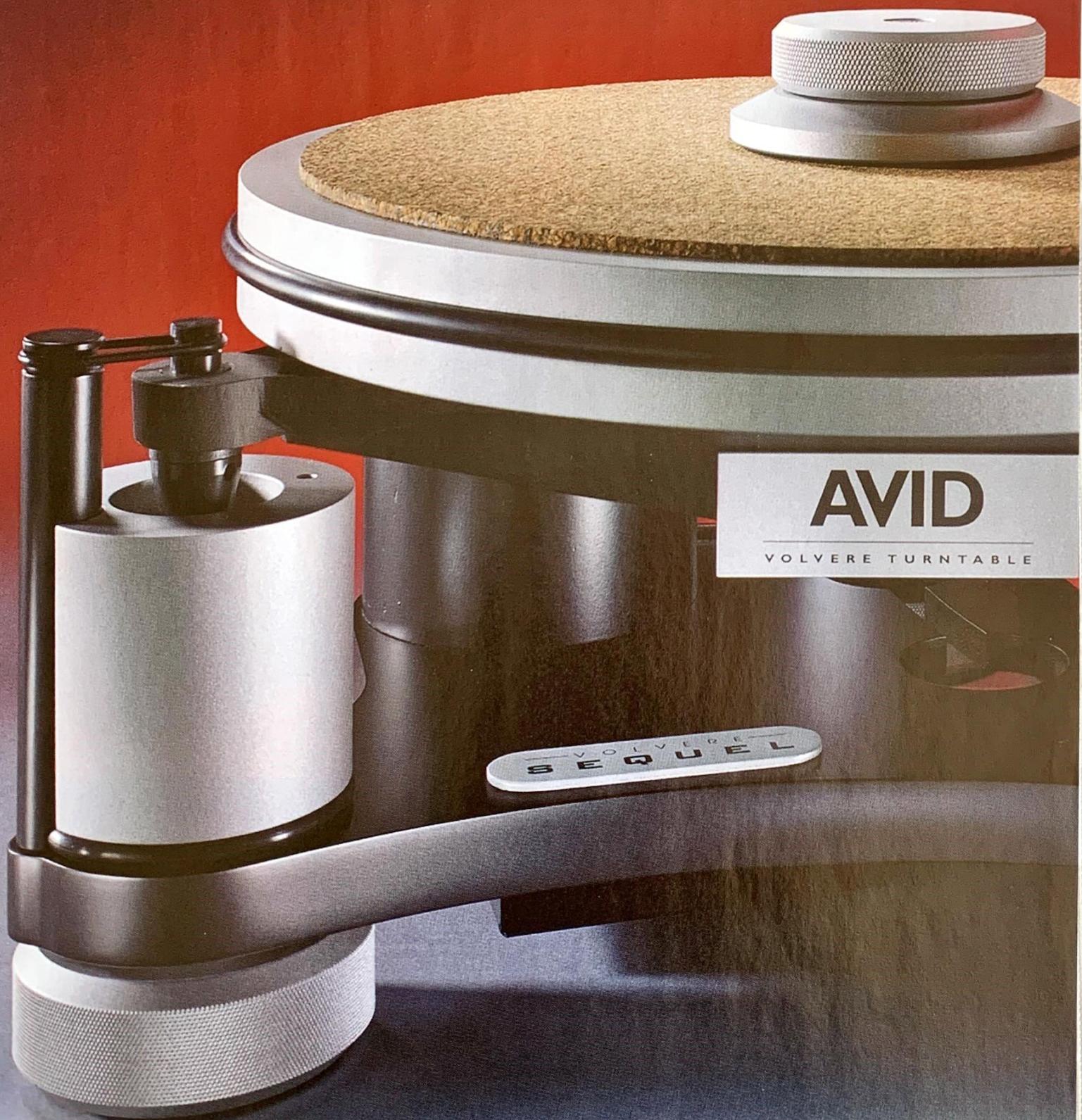
Seite 26



4 190 137 404 805 02

Dem Namen

Avid steht für „A Very Interesting Design“. An Selbstbewusstsein mangelt es dem britischen Hersteller nicht. Doch auf sein Plattenlaufwerk Volvere Sequel darf er sich in der Tat etwas einbilden



zur Ehre

von Matthias Böde

Was ist für einen Analog-Fan das höchste Glück? Wenn das Subchassis seines Plattenspielers auf Anregung kolbenförmig ausschwingt. Kein HiFi-Witz, sondern bittere Wahrheit. Man hat schon Leute über dieser Justageübung verrückt werden sehen, und bei manchen Laufwerken kriegt man's sowieso nie hin.

Die Gefahr besteht beim Volvere Sequel des im englischen Huntingdon ansässigen Herstellers Avid nicht. Der bringt selbst Pedanten garantiert ins HiFi-Nirvana statt ins Irrenhaus. Mit dem aufgesetzten SME-Arm lieferte er bereits frisch aus dem Karton eine praktisch perfekte Subchassis-Show ab: Auf und nieder, immer wieder.

Das Auspacken des quasi lupenrein verarbeiteten und erstklassig verpackten Laufwerks ist ohnehin ein pures Vergnügen. Knapp 3200 Euro ruft der deutsche Vertrieb für das nackte Gerät auf. In unserem Fall war

der SME-Arm 309 vormontiert, der bezüglich Verarbeitung und Optik sehr gut zum in Silber und Anthrazit gehaltenen Volvere Sequel passt. Der Setpreis beträgt so rund 4500 Euro. Kommt noch der von Goldring nach Avids Wünschen gelieferte MC-Abstaster Aciore dazu, steht der komplette Plattenspieler für 5200 Euro da.

Die Konstruktion – und die meinen Engländer mit dem Begriff „Design“ – steht auf drei großen Metallfüßen mit eingelegten Hartgummiringen. Zusätzlich finden sich im Beipack kleine Stahlkugeln, die das Laufwerk alternativ sehr hart ankoppeln, was dem ohnehin dynamisch zupackenden Klang noch mehr „Grip“ und Struktur verleiht.

Auf die Grundplatte aus hochverdichtetem MDF stützen sich die drei in Aluminiumrohre eingefassten Trägerfedern des Subchassis, die sich individuell und unabhängig vom Gewicht des Tonarms auf ihre optimale Schwingfrequenz einstellen lassen, was die im Idealfall taumellose Kolbenbewegung des federnd gelagerten Aufsatzes gewährleistet. Als Dämpfung gegen horizontale Bewegungen wirken enge Gummiringe zwischen den oberen Auslegern der Federn und vertikalen, auf den MDF-Rahmen montierten Stegen.

Dieser trägt obendrein den ummantelten, kräftigen Motor, der über einen Rundrie-

STICHWORT

Subchassis
Teller und Tonarm sitzen auf einem separaten Rahmen und sind über Federn von dem Untergrund des Plattenspielers entkoppelt, was Trittschall vermindert.



Das Subchassis aus Alu, das den Teller und den Tonarm trägt, stützt sich an drei Punkten auf ein Federbein ab, dessen Horizontalbewegungen ein kleiner Gummiring dämpft

Der Motor sitzt auf der Grundplatte aus MDF, das steife Subchassis aus Aluminium trägt in seiner Mitte das hochwertige Invers-Lager des Tellers



men den zirka fünf Kilogramm schweren Alu-Teller antreibt, dessen Resonanzneigung von einer Korkmatte beziehungsweise einem umlaufenden Gummiring effektiv unterdrückt wird. Seine Energie bezieht der 24-Pol-Läufer aus einem aufwändig gemachten externen Netzteil, das eigentlich eine 24-Volt-Mono-Endstufe ist, die quartzesteuert passende Frequenzen für 33,3 und 45 Umdrehungen pro Minute liefert.

Das vielleicht wichtigste Teil jedes Laufwerks wirkt im Verborgenen: das Tellerlager. Über dessen Stellenwert ist sich auch Avid-Chef Konrad Mas bewusst und setzt auf eine invertierte Ausführung, bei der sich der Kipp-Punkt am oberen Ende befindet, der Teller also im Lager hängt, statt sich auf dieses zu stützen, was Taumelbewegungen verhindert. Auf dem Lagerschaft aus dreifach gehärtetem Stahl ruht eine extrem harte Wolframkarbid-Kugel. Das Gegenlager bildet gar eine Platte aus purem Saphir. Mas reklamiert für diese wartungsfreie Kombination geringste Reib- und exorbitant niedrige Rumpelwerte.

Für den innigen Kontakt zwischen Schallplatte und der Korkmatte des Tellers sorgt eine solide, schwere Aluklemme, die sich fest anziehen lässt. Dafür ist es notwendig, den Teller für jeden Plattenwechsel zu stoppen und danach wieder andrehen zu lassen. Kein Problem, denn der drehmomentstarke Motor sorgt für kurze Hochlaufzeit.

Nach dem Aufbau – geübte Hände haben die Sache innerhalb einer halben Stunde erledigt – sollte sich der Volvere Sequel ein bis zwei Tage eindrehen dürfen. Außerdem bedarf



Der Anspruch von Konrad Mas hat sich bis zur Autoindustrie herumgesprochen. Der Brite liefert Teile etwa an Aston Martin

es einer erschütterungsarmen Unterlage, denn das Subchassis reagiert trotz der Horizontaldämpfer sensibel auf schwingende Fußböden. Im Zweifelsfall ist eine stabile Wandbasis die praxisgerechte Lösung.

Hat der Brite ein optimales Umfeld, will ich einen günstigeren Plattenspieler sehen, der ihm das Wasser reicht. Fangen Sie am besten gar nicht erst an, auf einen Regal-Arm zu spekulieren, nur um ein paar hundert Euro zu sparen – gehen Sie lieber gleich aufs Ganze, denn diese Laufwerk legt sich derartig ins Zeug, dass jeder faule Kompromiss, jede Halbherzigkeit Sünde wäre.

Subchassis in Kombination mit schwerem Teller – da denke ich an Simon Yorkes ähnlich konstruierten Zarathustra S4, der mich schon vor 15 Jahren durch die Verbindung von klanglicher Prägnanz und emotionaler Spannung begeisterte. Nicht nur in diesen letztlich eng verwandten Disziplinen spielt sich der Avid weit nach vorn. Seine Klangbilder sind von tonaler Ehrlichkeit wie Sonorität geprägt und glänzen durch die Abwesenheit von Zweideutigkeiten oder ungeschlüssiger Zurückhaltung.

Das vom Hersteller zum Testgerät mitgelieferte Aciore-MC ist ein stimmiger, lebendiger Abtaster, aber hier doch nur die Mindestausstattung. Wer die Pracht und Herrlichkeit des Laufwerks wirklich auskosten will, das auch von unserem Referenzsystem Benz LP keineswegs überfordert wurde, muss zu Abnehmern vom Schlage eines Ortofon Venice oder Benz Ruby 2 greifen, mit denen wir ebenfalls hervorragende Ergebnisse erzielen.

TEST-KETTE

PLATTENSPIELER: T+A G10 (mit SME M2 und T+A C10)

TONARM: SME 309

PHONO-VERSTÄRKER: Audionet PAM, Clearaudio Bal. Ref. Phonostage GS

TONABNEHMER: Avid Aciore, Benz LP, Benz Ruby 2, Ortofon Venice

KABEL: Serie, HMS Gr. Fin.

VORVERSTÄRKER: Mark Levinson No.320S (inklusive Phono-Teil)

Ehrlich gesagt, habe ich nicht erwartet, irgendwann auf einen Plattenspieler der gerade noch bezahlbaren Klasse zu treffen, der T+As Temperamentsbündel G 10 sozusagen rechts überholen würde. Der Volvere Sequel schafft das Kunststück. Keine Kleinigkeit, denn das Herforder Prachtstück geht gerade in der von uns betriebenen Version mit integriertem, perfekt an den Benz'schen ACEL-Verschnitt C 10 angepasstem Entzerrer-Vorverstärker ab wie das sprichwörtliche Zäpfchen. Und der Avid legt nicht nur in punkto Dynamik noch eins drauf, sondern wirkt insgesamt erwachsener, druckvoller, erheblich weiträumiger und durchsetzungsstärker – eben in allem prägnanter.

Die ineinander verwobenen Strukturen inklusive des im Hintergrund kreisenden Ringmodulators des Titels „Out Of This World“ vom The Cure-Album „Bloodflowers“ dröselte der Volvere Sequel so lässig auseinander, als wäre es ein Kinderspiel. Das mächtige Orchester, das auf einer Doppel-LP von Reference Recordings die hochdynamischen Chadwick-Stücke zum Besten gibt, spielt aus der Tiefe des Raumes, es hat Schwung und Elan, und seine Musiker rücken selbst in den komplexesten Passagen um keinen Zentimeter zusammen, geschweige denn, dass sich die auch in der Breite ungewöhnlich weit abgebildete Bühne verengen würde.

Dieser Plattenspieler lehnt sich souverän zurück und lässt die Musik zum Zug kommen. Nie stellt sich das Gefühl ein, das Gerät sei überfordert oder verliere die Witterung für die musikalische Aussage. Es ist nicht zuletzt diese innere Spannung, die die

Das externe Netzteil generiert hochpräzise Frequenzen für die beiden Umdrehungsgeschwindigkeiten und liefert sie mit 24 Volt Betriebsspannung



AVID VOLVERE SEQUEL



ca. €3200 (ohne Arm und System)

Maße: 42 x 20 x 39 cm (BxHxT)

Garantie: 3 Jahre

Vertrieb: Audio Reference

Tel.: 040/53320359

www.audio-reference.de

Noch nie hat ein Plattenspieler in diesem Preisbereich bei uns so gut geklungen. Das britische Laufwerk besticht durch Souveränität, präzise, vorwärtsstrebende Rhythmik und eine ausgeprägte Emotionalität, die den Zuhörer packt. Eine stabile Unterlage ist alles, was der Avid für seine Performance verlangt. Allerdings können der verwendete Arm und Abtaster kaum hochwertig genug sein. Wer hier spart, lässt klangliches Potenzial ungenutzt.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU

88%

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT

Wiedergabe des Avid so brisant und reizvoll macht. Selbst die Langeweile der Perfektion fehlt. Wer die nicht unbedingt notwendigen horizontalen Dämpfungsgummis löst, verhilft dem Klang zu noch mehr Speed, handelt sich allerdings etwas höhere subsonische Störungen ein.

Gratulation, Mr. Mas, Ihr Volvere Sequel macht dem Namen Avid alle Ehre. STEREO ehrt ihn dafür mit vier Sternen.